

Definition der Abfallarten: Bedeutsam hinsichtlich der gemeinsamen oder getrennten Sammlung von Haus- und Betriebsmüll und der daraus resultierenden Gebührenunterschiede (Stichworte: „Kärntner bzw. Steirisches Modell“; „Salzburgermodell“); Einführung des Begriffs „Siedlungsabfälle“.

Ermächtigung der Gemeinden zur Erhebung kostendeckender Müllgebühren unter bestimmten Bedingungen: Gebührenhöhe bezogen auf Art, Volumen und Masse der Abfälle, die Anzahl der Entleerungen bzw. Abfahren der Müllbehälter in einem bestimmten Zeitraum sowie die Mengen der zur Verwertung getrennt gesammelten Abfälle; Verhältnis von Bereitstellungs- und Entsorgungsgebühr.

3.3 Unterschiedliche Einflussfaktoren

Schon erste Recherchen zeigen, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren die Kosten der Müllbehandlung und -entsorgung sowie in weiterer Folge die Höhe der Müllgebühren beeinflussen:

- Umfang der Abfallentsorgungsleistungen (Servicegrad): Entleerungsfrequenz, getrennte Sammlung von biogenen Abfällen, Art der Sperrmüllsammlung, Grünschnittsammlung etc.
- Struktur des Gemeindegebietes: Größe und Topographie des Gemeindegebietes (Einfluss auf die Wegstrecke der Müllabfuhr), Einwohnerzahl, Entsorgungsstruktur (anfallendes Abfallvolumen hinsichtlich der notwendigen Entsorgungsintervalle), Siedlungs- bzw. Bebauungsdichte, Anzahl und Verhältnis der Einzelhausanlagen versus Mehrfamilienwohnhäuser, Lage der Gemeinde (beeinflusst Möglichkeiten der Nutzung von Abfallbehandlungsanlagen), Art der Gemeinde (städtische versus ländliche Gemeinde, Stadtnähe, Tourismusgemeinde, Gemeinde mit hoher Gewerbestruktur, Pendlergemeinde etc.).
- Organisation der Abfallentsorgung: gemeindeeigene oder private Müllabfuhr, eigene Anlagen versus Fremdanlagen, bestehende Verträge, Einzellösung versus Verbandslösung, Stichworte: Qualifikation der Mitarbeiter, Auslastung von Anlagen und Fahrzeugen, wirtschaftlicher gemeinsamer Einkauf, wirtschaftliche Betriebsführung. (Hypothese: Gewinnorientierung privater Abfuhrunternehmen führt zu Kostenerhöhung).

In Deutschland wurde festgestellt, dass größere Organisationseinheiten, wie z.B. Abfallzweckverbände geringere Gesamtkosten aufweisen als einzelne Gemeinden. Die Ergebnisse dieser Untersuchung deuten darauf hin, dass eine organisatorische Tren-

nung der Abfallwirtschaft von der allgemeinen Verwaltung (d.h. den sonstigen hoheitlichen und sonstigen Aufgaben und Leistungen der Gemeinden) von Vorteil ist.⁹

- Art des Sammelsystems: Bring- oder Holsysteme, Abholung vor der Haustüre oder aus dem Wohnbereich, Anzahl der Altstoffsammelzentren oder Recyclinghöfe.
- Art der Abfallbehandlung: Mechanisch biologische Verfahren versus thermische Behandlung (Einhaltung der Vorgaben der Deponieverordnung), Vorhandensein eigener Anlagen (z.B. Kompostieranlagen), unterschiedliche Kosten abhängig von der Ausstattung der jeweiligen Anlage (Altlastensanierungsbeitrag).
„Als die drei wesentlichen Faktoren für die Kosten der kommunalen Abfallentsorgung sind die getrennte Bioabfallsammlung (Biotonne), die thermische Restabfallentsorgung und die Deponierung nach den Vorgaben der TASI identifiziert worden.“¹⁰
- Finanzwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Faktoren: Unterschiedliche Auslegung des Prinzips „kostendeckender Müllgebühren“ (finanzwirtschaftliche Ausgabendeckung versus betriebswirtschaftliche Kostendeckung), Ausmaß und Höhe der Kostenansätze (inkl. Verwaltungskosten, Kalkulatorische Kosten), Kosten-/ Ausgabendeckungsgrade (eventuell Quersubventionierungen aus oder in andere Bereiche) Qualität der Kalkulation, Eigenfinanzierung versus Fremdfinanzierung.
- (Kosten für Separatsammlungen [Verpackungsmaterial, Batterien etc.]).
- Gebührenverrechnungssystem: Unterschiedliche Bezugsgrößen (Behälter, Volumen, Abfuhrhythmus, Personen, Haushalt, Gewerbeäquivalente, Mengen bei Direktablieferung).
- Unterschiedliche Abgrenzung und Schnittstellenregelungen hinsichtlich der Abfälle aus Haushalten und hausmüllähnlichen Abfällen aus Gewerbebetrieben führen zu massiven Gebührenunterschieden, wonach sich Gebührenunterschiede zwischen 11% und 15% allein aufgrund landesspezifischer diesbezüglicher Regelungen ergeben.¹¹
- Eine Herausnahme der hausabfallähnlichen Abfälle aus Gewerbebetrieben aus dem Bereich der kommunalen Entsorgungsschiene könnte, je nach Grad des Ausschürens zu Gebührenerhöhungen von bis zu 30% führen (primär in Fremdenverkehrsgebieten).¹²

⁹ Gebührenentwicklung in der kommunalen Abfallentsorgung für den Bereich der Siedlungsabfälle, in: Mitteilungen der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) Nr. 30, 1998, S. 24.

¹⁰ Gebührenentwicklung in der kommunalen Abfallentsorgung für den Bereich der Siedlungsabfälle, in: Mitteilungen der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) Nr. 30, 1998, S. 37.

¹¹ Studie „Gebührenveränderung bei Wegfall von Hausabfällen aus Betrieben aus der Hausabfallabfuhr der Gemeinden im Land Salzburg“, Quantum GmbH, 1998.

¹² Ebenda.

- Eine Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen und Einbindung von vorhandenen Anlagen und Kapazitäten führt in der Regel zu günstigeren Entsorgungskosten.¹³

3.4 Gliederung der Einflussfaktoren in thematische Bereiche

Aufgrund der vielfältigen und höchst unterschiedlichen Einflussfaktoren erscheint es sinnvoll, diese zum besseren Verständnis unterschiedlichen thematischen Bereichen zuzuordnen. Dazu wurden vier Hauptthemenkreise gebildet:

- Technik
- Struktur
- Betriebswirtschaft / Organisation
- Finanzwirtschaft

Für die einzelnen Themenkreise typische Fragestellungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst. In der Tabelle sind auch Institutionen angeführt, deren Vertreter als Interviewpartner zu den jeweiligen Bereichen voraussichtlich wertvolle Inputs liefern können.

¹³ Studie „Grundsatzstudie über die Restabfallentsorgung in Oberösterreich ab dem Jahr 2004, Arbeitsgemeinschaft Quantum GmbH, Büro Dr. Flögl, 1998;
Studie „Abfallbehandlung im Burgenland ab 2004, Entscheidungsgrundlagen für die zukünftige Abfallwirtschaft im Burgenland (EGAB), Arbeitsgemeinschaft Quantum GmbH, Prof. Brunner (TU Wien), DI Ringhofer, 1999.